



Kindheit voller Not Ghana

OM-Team kämpft gegen
Menschenhandel & Kinderarbeit

2

Ihr seid meine Brüder Bangladesch

Flüchtling erlebt Zuwendung
durch Fussballtraining

4

Hoher Besuch in Guyana

Premierminister spricht auf
der Logos Hope

8

Planänderung, weil... die Welt brennt

«Leider ist es nicht möglich, dass du uns besuchen kannst. Es ist im Moment zu gefährlich und für uns zu aufwändig, dich zu empfangen». Gleich zweimal erhielt ich diese Antwort auf mein Bestreben, die weite Reise zu unserer Leiterkonferenz in Thailand mit einem Arbeitsbesuch unterwegs zu verknüpfen. (Nur als Hinweis: Dies ist Teil unserer eigenen internen ökologischen Richtlinien: Wenn schon Auslandsreisen notwendig sind, dann diese mit anderen Aufgaben, wie zum Beispiel Projektbesuchen, kombinieren).



Während es in Indien grosse Demonstrationen gibt und der Druck gegen die Christen weiterhin steigt, war es im Nordirak die aktuelle politische Instabilität, die eine Reise unmöglich machte. Die Entwicklungen der letzten Monate und Jahre erschrecken. Sie zeigen bildhaft, dass unsere Welt brennt. Welche glaubhaften Antworten haben wir als Christen darauf – ausser Gebet? Bitte versteht mich nicht falsch. Gebet ist enorm wichtig, doch nicht allein. Ich glaube, es genügt auch nicht, wenn wir uns darauf beschränken, einige schöne Flugblätter zu verteilen oder fromme Botschaften auf ein Internet-Portal zu stellen. Damit wir-

ken wir als Christen wenig glaubwürdig – und es entspricht auch nicht dem, wie Jesus selber wirkte. Die Verkündigung vom Himmelreich Gottes auf dieser (erschöpften) Erde ist ganzheitlich, sie erfasst und umfasst den ganzen Menschen. Die Liebe Gottes betrifft Geist, Seele und Körper. Gerade darum bedauerte ich diese Planänderung, denn an beiden Orten sind Mitarbeitende am Werk, die in ganzheitlicher Art & Weise ganz besonders dafür sorgen, dass die Brände und der Hass in der Welt abnehmen.

Tja, ich musste meine Pläne ändern, das war relativ einfach. Doch mir stellte sich die Frage: Bin ich denn auch bereit, andere Pläne meines Lebens zu ändern, um so dem Himmelreich Gottes mehr zur Verfügung zu stehen? Um dem Brand auf Erden mit einer ganzheitlichen Botschaft entgegenzutreten? Vielleicht inspirieren Euch die Artikel in diesen OM Nachrichten bei der eigenen Umsetzung.

In diesem Sinne wünsche ich Euch einen hoffnungsvollen Start ins neue Jahr 2020.

Euer Markus Flückiger
Leiter OM Schweiz

Kindheit voller Not

Von OM International

Ginas* Leben war von Anfang an von Armut geprägt. Sie kämpfte sich durch die Schulzeit, verliebte sich in einen jungen Mann in der Nachbarschaft und wurde schwanger. Sie plant zu heiraten, doch bevor es soweit war, starb ihr Mann. Was sollte sie nun tun?

Gina war froh, als ihr eine ältere Frau eine Arbeitsstelle in einem Restaurant in der Stadt anbot. Als sie jedoch dort ankam, fand sie kein Restaurant, sondern eine Frau, die mit ihr einkaufen ging – billige, freizügige Kleider. Am ersten Abend und in allen folgenden Nächten wurde sie auf die Strasse geschickt, um ihren Körper für weniger als 5 US Dollar zu verkaufen.

Eines Tages begegnete Gina einem OM-Mitarbeiter und sprach einige Worte mit ihm. Dieser beschloss, die Polizei einzuschalten. Aufgrund seiner Hinweise führte die Polizei in Ginas «Hotel» eine Razzia durch, verhaftete die Bordellmütter und befreite die jungen Frauen aus ihrer misslichen Lage.

Missbrauch, Ausbeutung, Flucht

Unser Team gründete 2007 nach mehreren Jahren Arbeit unter Kindern, von denen die meisten Missbrauch, soziale Ausgrenzung und Ausbeutung erleb-

ten, ein Programm zur Verhinderung von Kinderhandel und Kinderarbeit. Es stellte sich heraus, dass Kinder, die aus dem Norden Ghanas in die Städte im Süden



Ghana

Bild: Aufklärung über Menschenhandel in Kumasi, Ghana



Bild: OM Ghana setzt sich mit Präventivmassnahmen gegen Menschenhandel ein, hilft aber auch Opfern.

ziehen, gerade mal zehn Jahre alt sind. Ihre Eltern oder Verwandten wissen wenig darüber, wohin ihre Kinder gehen. Die Gründe, weshalb sie ihr Zuhause verlassen, sind vielfältig, dazu gehören Missbrauch, Armut oder traditionelle Bräuche. Weibliche Teenager werden gewöhnlich früh mit viel älteren Männern verheiratet. Im vorwiegend muslimischen Norden Ghanas ist es Männern erlaubt, mehrere Frauen zu heiraten. Oft werden die Mädchen von der Schule genommen, damit sie bei der Arbeit auf den Feldern helfen können.

Mit grosser Sorge beobachten wir, dass Menschenhändler die Not der Kinder und Jugendlichen im Norden Ghanas ausnutzen.

Kinderhandel und Kinderarbeit verhindern

Unser Projekt umfasst: **Förderung der Bildung** für Waisenkinder, Kinder, die von Ausbeutung und Gewalt betroffen sind oder aus den Fängen von Menschenhändlern befreit wurden. Dazu gehören auch Essen, Schuluniform, Lehrmaterial, Schulgebühren und medizinische Versorgung.

Aufklärung über Menschenhandel in Schulen, Kirchen und auch in abgelegenen Dörfern, wo Menschenhändler am meisten aktiv sind. Produktion eines Dokumentarfilms, gelegentliche Radio- und Fernsehkampagnen.

Ausbildung von Freiwilligen zur Identifizierung und zum Schutz gefährdeter Kinder. Aufbau von Kinderschutzteams in Dörfern und Städten, damit diese bei Fällen von Kinderhandel unverzüglich eingreifen können.

Eine Hotline für die anonyme Meldung von Fällen von Menschenhandel und die Beratung bei Verdachtsfällen. Auf diese Weise werden wir auf viele Fälle aufmerksam, die aus Angst nie der Polizei gemeldet worden wären. Gleichzeitig bieten wir eine niederschwellige Anlaufstelle für die Opfer selbst an, oder für

Menschen aus deren Umfeld, die Verdacht auf Menschenhandel hegen.

Fürsprache für die Rechte der Kinder und Durchsetzung derselben, damit Täter vor Gericht gestellt werden. Dies geschieht durch Schulung von Polizei und Sicherheitspersonal in Zusammenarbeit mit staatlichen Behörden.

Rettung und Rehabilitation: Wo wir Fälle von Kinderhandel entdecken, bemühen wir uns um die Befreiung der Opfer und deren Rehabilitierung. Wir arbeiten mit Sicherheitsbehörden, Kirchen und Gemeindevertretern zusammen. Unsere Ausbildungszentren bieten den Opfern die Möglichkeit, eine Berufsbildung abzuschliessen, um eine eigenständige Zukunft aufbauen zu können.

*Name geändert 

Prävention und Opferhilfe

«Ich will nicht zu meiner Familie zurück. Wenn sie erfahren, was ich getan habe, werden sie mich hassen», sagte Merry* zum OM-Team. Merry war wie Gina aus dem Bordell befreit worden. Nun träumt sie davon, einen eigenen Coiffeur-Salon zu eröffnen.

Helft Ihr mit, dass OM Ghana gefährdete Kinder und junge Frauen durch Schulbildung und Aufklärungskampagnen vor Menschenhandel und Kinderarbeit schützen, Opfer wie Gina und Merry retten und ihnen durch eine Berufsbildung eine selbständige Zukunft ermöglichen kann?

Präventionskampagne	pro Woche	CHF 85.-
Essen für 5 gefährdete Kinder	pro Woche	CHF 40.-

Spendenvermerk:

☒ 309-Ghana: gegen Menschenhandel

[Spenden](#)



Bild: Fussballtraining mit Flüchtlingen in Bangladesch

Ihr seid meine Brüder

Von Hannah Nagel, Bangladesch

«Als die Armee im August 2017 begann, in unseren Dörfern Häuser in Brand zu stecken, flüchtete ich mit meiner Frau und unserem kleinen Kind nach Bangladesch», erzählt Pason*, der zur Minderheit der muslimischen Rohingya in Myanmar zählt.

«Als wir hier ankamen, gaben uns einige Einheimische Geld für Lebensmittel und den Bau eines kleinen Unterschlupfes. Nach einer Woche hatten wir kein Essen mehr. Erst einige Zeit später begannen verschiedene Hilfswerke, Lebensmittel zu verteilen. Wir fühlten uns sicher in Bangladesch, doch ich konnte nicht mehr schlafen. Die Bilder unserer erschossenen Nachbarn und der brennenden Häuser verfolgten mich. Nach einiger Zeit konnte ich endlich Kontakt mit meiner Familie aufnehmen und fand heraus, dass meine Eltern, meine acht Brüder und neun Schwestern alle noch lebten.»

Pason war erleichtert, seine Familie in Sicherheit zu wissen, doch schon tauchten neue Sorgen auf. Er musste monatlich 5 US Dollar Miete bezahlen für den Fleck Land, auf dem sie sich niedergelassen hatten. Um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, musste er Lebensmittel, welche die Familie erhalten hatte, verkaufen. Dadurch hatten sie manchmal zu wenig zu essen.

Pason fühlte sich schwach und litt an Magenproblemen. Die Ärzte im Flüchtlingslager verstanden seine Sprache nicht und konnten ihm nicht helfen. Täglich verlor er an Gewicht und wurde immer schwächer.

Als Farhan*, ein OM-Mitarbeiter, von Pasons Problemen hörte, ermutigte er ihn, regelmässig am Fussballtraining teilzunehmen. «Ich komme gerne», antwortete Pason. «Ich mag auch die Gemeinschaft mit euch nach dem Spiel. Seit vielen Monaten habe ich meine Geschwister nicht mehr gesehen, doch nun seid ihr für mich zu Brüdern geworden. Wenn ihr uns besucht, fragt ihr immer nach unserem Ergehen und hört uns zu – das tun andere Leute nicht!»

Anfang 2018 hatte das OM-Team begonnen, im Flüchtlingslager, in dem Pason lebt, sechsmal wöchentlich Fussballtraining anzubieten. Das Training tut Pason gut und er fühlt sich mittlerweile viel besser. Das Team konnte auch Medikamente für seine Familie besorgen. Farhan besuchte sie zu Hause und betete im Namen von Jesus für sie. Das Team betet weiterhin für Pason und erklärt ihm die Gute Nachricht. *Name geändert 



Zum Danken

Ghana – Menschenhandel 2–3

- Dass Gina, Merry und viele andere aus dem Bordell befreit werden konnten
- Für OM Ghanas Prävention & Opherhilfe

Bangladesch – Flüchtlinge 4

- Dass das Fussballtraining Flüchtlingen gut tut
- Dass Pason bei OM eine neue Familie fand

Kaukasus – Kurzeinsatz – wozu? 5

- Dass das Team merkte, wie sie den Waisenkindern Gottes Liebe weitergeben konnten

Südafrika – Berufung gefunden 6

- Dass sich Jomos Verhalten durch die Tagesschule positiv verändert hat

Logos Hope – Südamerika 7–8

- Für den kurzfristigen Besuch in St. Vincent
- Dass Regierungsvertreter an Bord kamen

Zur Fürbitte

Ghana – Menschenhandel 2–3

- Für Weisheit & Gottes Schutz für OM Ghana
- Für Finanzen, geeignete Helfer und eine gute Zusammenarbeit mit den Behörden
- Dass viele gefährdete Kinder bewahrt werden und Opfern geholfen werden kann

Bangladesch – Flüchtlinge 4

- Dass Flüchtlinge durch das Fussballtraining und die Gute Nachricht neue Hoffnung finden

Kaukasus – Kurzeinsatz – wozu? 5

- Dass mehr Leute einen Einsatz wagen und erleben, wie Gott in ihnen & durch sie wirkt

Südafrika – Berufung gefunden 6

- Dass Jomos Berufsträume wahr werden

Logos Hope – Südamerika 7–8

- Dass mehr Leute, wie die junge Frau aus St.Vincent, Unterstützung zur Mitarbeit an Bord erhalten



Gebetstreffen

Gemeinschaft – Information – Gebet

Basel

6.2.: 19.00 – 21.00 Uhr
hopBasel, Margarethenstrasse 103
Kontakt: Tel. 044 832 83 83

Langenthal

3.2. / 2.3. / 6.4.: 20.00 – 21.30 Uhr
zusammen mit Wycliffe
in der FEG, Weissensteinstrasse 7
Kontakt: Tel. 044 832 83 83

Zürich

25.2. / 31.3.: 18.15 – 20.00 Uhr
Evangelische Gemeinde Albisrieden,
Albisriederstrasse 399
Kontakt: Tel. 044 832 83 83

Alle sind herzlich willkommen!

Schiffsfahrplan

Logos Hope



Erlebe, wie Gott in dir und durch dich wirkt!

Land	Datum	Anmeldefrist
• Grossbritannien (ELCO, Englisch lernen & Einsatz)	8. Mai – 18. Juli 2020	27. März 2020
• Grossbritannien	8. Mai – 10. August 2020	13. April 2020
• Südliches Afrika	10. Mai – 2. August 2020	20. März 2020
• Japan	15. Mai – 5. Juni 2020	17. Februar 2020
• Namibia	19. Mai – 16. Juni 2020	6. April 2020
• Panama	21. Mai – 26. Juli 2020	14. Februar 2020
• Indonesien	6. Juni – 20. Juni 2020	27. April 2020

Infos zu diesen und vielen weiteren Kurzeinsätzen rund um die Welt
ab 1 Woche bis 5 Monate

Wir geben gerne nähere Auskünfte: Tel. 044 832 83 83, kurzzeit.ch@om.org

Kurzeinsatz – wozu?

Von OM International

«Da ich nicht ganz verstanden hatte, wie unser Einsatz in diesem Ferienlager für benachteiligte Kinder – Waisen und Halbwaisen – aussehen sollte, betete ich, dass mir Gott zeigen würde, was ich tun sollte und wozu ich hierher gekommen war», erzählt ein Mitglied eines Kurzeinsatzteams im Kaukasus.

«Gott beantwortete meine Gebete. Ich merkte bald, dass diese Kinder sehr einsam waren und sich nach Aufmerksamkeit sehnten. Sie brauchten jemanden, der mit ihnen spielte und mit ihnen redete. Ich bin Gott so dankbar, dass er mich dafür einsetzte, ein Lächeln auf die Kindergesichter zu zaubern, sie zum Lachen zu bringen und dafür zu sorgen, dass sie für einige Stunden glücklich sein konnten.»

Wie gebe ich Gottes Liebe weiter?

Im Kaukasus haben viele Leute noch nie von Jesus gehört. Für einige Einsatz-Teilnehmende war es das erste Mal, dass sie in einem Ferienlager für Kinder, die mit einem anderen Glauben aufwuchsen, mithalfen. Einige fanden es schwierig, nicht genau zu wissen, wie sie diese Kinder, deren Hintergrund so anders als ihr eigener war, erreichen könnten. Es war nicht erlaubt, offen über Jesus zu sprechen, doch sie konnten durch die Beziehungen untereinander und spezielle Lektionen basierend auf der Bibel christliche Werte weitergeben.

Liebevolle Zuwendung und Gebet

Ein anderes Teammitglied erzählt: «Dass wir nicht offen über Jesus reden durften, hat uns nicht davon abgehalten, für die Kinder zu beten, ihnen Gottes Liebe ganz praktisch zu zeigen und Werkzeuge in Gottes Hand zu sein. Die Kinder fassten Vertrauen zu uns und öffneten ihre Herzen. Jeden Morgen warteten sie voller Freude auf den Start des Programms.» 

Gesucht



Koordinatorin internationale Einsätze

40% in Wallisellen/ZH
ab sofort oder nach Vereinbarung

[Ausführliche Stellenbeschreibung](#)

Wir geben gerne nähere Auskünfte:
Tel. 044 832 83 83, einsatz.ch@om.org



Leute, die gerne kochen

Mittagessen für unser Büroteam in Wallisellen/ZH, regelmässig oder sporadisch

Wir geben gerne nähere Auskünfte:
Tel. 044 832 83 83, info.ch@om.org



Berufung gefunden

Von einer Mitarbeiterin in Südafrika

«Ich möchte Medizin studieren. Es gibt immer noch so viele Krankheiten, die nicht geheilt werden können. Ich will Behandlungen dafür finden», erzählte mir der 15-jährige Jomo*. Jomo kam seit fünf Jahren in unsere Tagesschule in Mamelodi, einem Township ausserhalb von Pretoria.

«Meine Kindheit war nicht einfach. Niemand kümmerte sich richtig um mich. Deshalb ging ich oft nicht zur Schule», erzählte mir Jomo weiter. «Mit ungefähr sechs Jahren musste ich in ein Kinderheim. Ich habe aber gute Erinnerungen an diese Zeit. Dort wurde auf mich aufgepasst und ich konnte zur Schule gehen. Nach vier Jahren im Heim konnte ich wieder bei meiner Mutter leben.»

Jomo war bis vor kurzem eines der ältesten Kinder in unserer Tagesschule. Er kam seit er in der 2. Klasse war und schloss Ende 2019 ab. Unser Programm ist auf Primarschüler ausgerichtet. Jomos Verhalten und seine Einstellung anderen gegenüber hat sich positiv verändert. Er erzählte mir: «Ich habe die Tagesschule genossen, aber sie hat mich auch herausgefordert. Ich hatte die Möglichkeit, mich zu öffnen, über meine Probleme

zu sprechen und ich habe Hilfe erhalten. Ich wurde herausgefordert, an mich zu glauben und mich selbst nicht fertig zu machen. In der Zeit hier habe ich auch gelernt, mich um andere Leute zu kümmern und nicht nur an mich selbst zu denken.»

Von Montag bis Donnerstag kommen 30 Kinder nach der Schule in unser Zentrum. Diese Kinder wurden uns von Schulen oder Sozialarbeitern zugewiesen, entweder wegen Lernproblemen oder Verhaltensauffälligkeiten. Sie erhalten bei uns zuerst ein Mittagessen, danach können sie sich austoben, bevor wir zusammen Lieder singen und eine Andacht hören. Schliesslich werden die Kinder in kleine Klassen aufgeteilt, in denen sie Hilfe bei den Hausaufgaben bekommen.

*Name geändert




Südafrika

Training & Einsatz – 5 bis 24 Monate

Du kannst dich in ein Land und seine Leute investieren und lernst viel über dich, dein Einsatzland und wie du den Menschen Gottes Liebe weitergeben kannst. Entdecke deine Gaben, lebe Jüngerschaft, lerne eine andere Sprache und tauche ein in ein multikulturelles Teamleben.

Wohin du gehen kannst und weitere Infos

Wir geben gerne nähere Auskünfte:

Tel. 044 832 83 83, einsatz.ch@om.org

Bild: Eine Mitarbeiterin hilft Kindern in einem Township in Südafrika bei den Hausaufgaben.



Vergesst sie nicht!

Von OM International

St. Vincent und
die Grenadinen

Brasilien

«Ich möchte minderjährigen Häftlingen Gottes Botschaft bringen, weil das sonst niemand tut.» Diese Worte von Paula, einer britischen Mitarbeiterin der brasilianischen Organisation Pro Vida (Für das Leben), beeindruckte ein Logos Hope Team, das ein Gefängnis in Belém, Brasilien, besuchte.

Das Team schrieb Bibelverse auf Portugiesisch und die Namen der Insassen, mit denen sie in Kontakt kamen, auf Postkarten und überreichte diese den jungen Männern. Ein Teammitglied erzählt: «Ich hatte mir gewünscht, dass Gott die Häftlinge durch unseren Be-

such verändert, doch nun hat er mich verändert. Ich war noch nie in einem Gefängnis gewesen und hatte Angst. Nun war ich dort und denke, dass es ein grosser Segen war, diese Jugendlichen zu besuchen. Das sollten wir auch in meinem Heimatland Holland tun! Wenn du jemanden irgendwo ganz alleine herumsitzen siehst oder merkst, dass keiner mit einer bestimmten Person reden will, dann geh hin und sprich mit dieser Person, denn auch sie ist wichtig!»

Der Besuch im Gefängnis öffnete diesem Logos Hope Team die Augen für Menschen, die oft übersehen werden – die Gott aber sehr am Herzen liegen! 



Einsätze auf der Logos Hope

Lass dich von Gott herausfordern! Lebe und arbeite mit einer internationalen Crew auf dem Hochseeschiff Logos Hope und bringe Bildung, Hilfe und Hoffnung zu den Menschen in aller Welt. **Du kannst 1 oder 2 Jahre mitarbeiten** (Beginn Mitte Januar und Ende August) **oder kürzer**

Einsatz	Datum	Anmeldefrist	Kosten
STEP III	20.8. – 4.11.2020	17.6.2020	CHF 1'730
STEP IV	5.11. – 20.1.2021	17.9.2020	CHF 1'730
STEP I	21.1. – 14.4.2021	1.12.2020	CHF 1'880

Kosten: ohne Reisekosten

Wir geben gerne nähere Auskünfte:
Tel. 044 832 83 83
einsatz.ch@om.org

Es ist nicht unmöglich

Von OM International

In der Weihnachtszeit konnte die Logos Hope kurzfristig noch ein zusätzliches Land in der Karibik besuchen. «Dass wir alles in dreieinhalb Wochen vorbereiten konnten, war Gottes Werk», erzählt der Leiter des Vorbereitungsteams. «Die Regierung des Inselstaats St. Vincent und die Grenadinen stand voll hinter uns. Ihnen sind Bildung und soziale Entwicklung sehr wichtig. Sie waren begeistert, dass das «Bücherschiff» erneut ihr Land besuchen wollte.»

Im Auftrag der Regierung begrüsst der Sozialminister die Mannschaft und sagte: «2017 fragte ich den Schiffsdirektor: «Kann auch jemand aus St. Vincent auf dem Schiff mitarbeiten?» Diesen Morgen fand ich heraus, dass ihr schon mehr als ein Jahr eine Mitarbeiterin aus meinem Land habt.»

Für eine Mitarbeiterin aus St. Vincent war die Fahrplanerweiterung der Logos Hope eine freudige Überraschung. Sie erzählt: «Es ist eine Ehre für mich, dass ich mit meinem schwimmenden Zuhause in meine Heimat zurückkehren und meinem Land dienen kann. Nun haben meine Familie und meine Freunde die Möglichkeit, selber zu sehen, wovon ich ihnen erzählt habe.

Derzeit bin ich die einzige Mitarbeiterin aus meinem Land und ich möchte miterleben, dass noch mehr Leute von hier in die Welt hinausgehen, um Gottes Botschaft zu Menschen zu bringen, die noch nie davon gehört haben. Bevor ich Schiffsmitarbeiterin wurde, hatte ich keine Ahnung, wie ich einen Freundeskreis, der mich finanziell unterstützt, aufbauen könnte. Ich wusste auch nicht, was meine Familie davon halten würde. Nun können meine Landsleute hören und sehen, dass es jemand geschafft hat und werden dadurch hoffentlich ermutigt, diesen Schritt ebenfalls zu wagen: Es ist nicht unmöglich!» 

Bild: Eine Schiffsmitarbeiterin im Gespräch mit einem Regierungsmitglied auf der Logos Hope in ihrem Heimatland St. Vincent und die Grenadinen, Karibik.

Premierminister an Bord

Von OM International

«Ich konnte nicht anders, als mich von der Gemeinschaft auf einem Schiff, das die Hoffnungsbotschaft in der Welt verbreitet, inspirieren zu lassen. Danke, dass ihr wieder nach Guyana gekommen seid. Ich begrüße euch im Auftrag des Präsidenten.» Mit diesen Worten hiess der Premierminister die Mannschaft nach ihrer Ankunft in Georgetown in seinem Land willkommen.

Der Premierminister war zusammen mit seiner Frau und anderen hohen Beamten zur offiziellen Eröffnung des Schiffsbesuches an Bord gekommen. Der Logos Hope-Direktor aus Südkorea begrüsst die Gäste und hielt eine kurze Ansprache: «Wir möchten in unserem Alltag Gottes Liebe widerspiegeln. Wir wollen seiner Wahrheit gehorchen und damit etwas in der Welt bewirken. Ich glaube, dass wir etwas bewirken können, wenn wir einander vergeben, wenn wir die Würde und den Wert des anderen achten, wenn wir Menschen dabei helfen, dass sie ihre Lebensqualität verbessern können und wenn wir uns bewusst dafür entscheiden, andere zu lieben. Wir möchten vom Motto von Guyana lernen: «Ein Volk, eine Nation, ein Schicksal.»»

«Ich glaube, euer Besuch ist eine grosse Geste der Freundschaft und Verbundenheit. Schliesslich seid ihr schon zum dritten Mal in Guyana», sagte der Premierminister, lud die Mannschaft und ihre Leiter dazu ein, die Sehenswürdigkeiten in seinem Land zu besichtigen und ergänzte: «Die religiösen und ethischen Werte, die ihr verbreitet, sind wichtige Werte für unser Land. Wir sind ein kleines Entwicklungsland. Wir haben die Herausforderungen der Vergangenheit noch nicht überwunden. Eure Botschaft der Hoffnung, Güte und Gottesfurcht kann uns helfen. Fühlt euch wie zuhause: Willkommen in Guyana!»

Während der Premierminister sich im Büchermarkt umsah, wandte er sich an die lokalen Medien und sagte: «Wenn ihr dieses Jahr ein Weihnachtsgeschenk kauft, dann muss es ein Buch sein!» Für ihn ist das Lesen ein Mittel, das eine Gesellschaft verändern kann, das Bildung ermöglicht und frei macht. In seinen eigenen Worten ist es ein Wert, den man mit Geld nicht bezahlen kann.



Bild: Georgetown, Guyana: Der Premierminister eröffnet zusammen mit seiner Frau den Büchermarkt auf der Logos Hope.



www.omschweiz.ch

IMPRESSUM

Herausgeber:

OM Schweiz / Hertistrasse 31 / Postfach
8304 Wallisellen / Telefon 044 832 83 83

E-Mail: info.ch@om.org

Gebetsmail: gebetsmail.ch@om.org

www.omschweiz.ch

PC 84-7189-5 (OM Schweiz)

UBS AG, 8098 Zürich

CH13 0025 7257 7573 9040 G

Bilder:

S.1, 2 unten & 3: Anita Gehring

S.4: Rebecca Rempel

S.5: Hannah Nagel

S.16: Julia

S.17 Schiff: Camila Larraguibel

S.18 & 19: Camille Patureau

alle andern: OM International

Die OM Nachrichten erscheinen
10mal jährlich.

Abonnementspreis: CHF 16.–

Redaktion & Layout: OM Schweiz

Druck: gndruck AG, 8184 Bachenbülach
hergestellt aus 100% Altpapier

Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung
Ehrenkodex attestiert eine umfassende
Qualität der Arbeit sowie einen sorgsa-
men Umgang mit Spendengeldern.



AZB

CH-8304 Wallisellen
PP-Journal



Tourneen 2020

Dreimal im Jahr führt OM Schweiz eine Tournee mit Gastrednern durch. Spannende und lebensnahe Berichte erwarten Euch. Ladet uns ein für einen Gottesdienst, Jugendgruppenabend, Gebetsabend, Seniorennachmittag oder zu einem anderen Anlass!

Logos Hope 5. – 17. Mai

Unser Bücherschiff bringt Bildung, Hilfe und Hoffnung in die Hafenstädte der Welt. Ein kleines internationales Team der Logos Hope erzählt von persönlichen Höhepunkten und Herausforderungen und, was die Schiffsarbeit bewirkt.

Türkei 11. – 20. September

Mehrmals im Gefängnis und doch kein Blatt vor den Mund genommen – David Byle berichtet von 15 Jahren Strassenevangelisation und Gefängnisaufenthalt in der Türkei. Er wird Euch mit Berichten ermutigen und mit praktischen Tipps herausfordern, auch ein Teil von Gottes Plan mit Muslimen zu sein.

Indien 6. – 15. November

Mitarbeitende aus Indien berichten «live», wie Gott daran ist, die Gesellschaft auf unglaubliche und ganzheitliche Art und Weise zu verändern. Wir zeigen, wie englische Schulen, Büffel-Projekte, Kirchen oder Schutzräume für Tempelprostituierte zu den Veränderungen beitragen.

Kontaktiert Dodo Egger für Fragen und Buchungen: Tel. 044 832 83 83
veranstaltungen.ch@om.org

Gränze los

Herzliche Einladung!

Samstag, 14. März 2020

Christliches Zentrum Silbern, Riedstr. 3, 8953 Dietikon



Am OM-Fest 2020 geben wir Einblick in die

/// grenzenlosen Möglichkeiten,
Gott zu dienen

/// wie Gott durch einen OM-Einsatz
Grenzen sprengt

/// wie OM Schweiz Grenzen überschreitet
und Neuland betritt

George Verwer spricht zu uns als Hauptreferent und Markus Flückiger gibt den Stab als Geschäftsleiter weiter. In der Pause bieten wir verschiedene Workshops und Raum für Begegnungen.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Programm

12:00 Uhr

13:15 – 14:45 Uhr

15:00 – 16:00 Uhr

16:15 – 17:30 Uhr

18:00 bis 19:00 Uhr

Türöffnung

George Verwer

Pause, Workshops

Verabschiedung

Markus Flückiger

Worship

Nach Türöffnung und in allen Pausen bieten Euch Food-Stände eine kulinarische Reise ohne Grenzen. Mit Kinderprogramm. Wir empfehlen die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr.

Weitere Informationen